Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Samson und Delila

Saint-Saëns, Camille
Lemaire, Ferdinand

Berlin, [ca. 1900]

Szene III

urn:nbn:de:bsz:31-83459

Visual Library

Uns're festlichen Spiele soll er nicht trüben.
Wir wollen nur lieben,
Der Freude allein,
Der holden, uns weihn.
Vorm Hauche des Morgens entfliehet die Nacht,
Die Wonne uns nur und Jubel gebracht.
Sinkt die Sonne wieder zum Schlummer hernieder,
Dann, Freunde, uns lacht
Wieder Liebesglück
Mit berauschendem Blick.

Grosses Ballett. — Der Priesterinnen Erwachen. — Bacchanale.

DRITTE SZENE.

Die Vorigen. Samson von einem Knaben geführt.

Oberpriester.

Seht hier! Er naht, der Richter Israels,
Zu würzen unser Fest, euren Blick zu ergötzen!
Delila! Schnell herbei, ihm den Met zu kredenzen,
Reich dem Gemahl den süßen Trank!
Er soll die Schale leeren,
Um würdig dich zu ehren,
Und feiern dich im Liebessang!

Chor.

Samson, laß uns trinken mit dir!
Delila, die Schöne, soll leben!
Auf, preise der Mädchen Zier!
Neue Kraft wird der Wein dir geben!

Samson für sich.

Meine Seele, tief betrübt,
Beugt sich, o Herr, vor deinem Willen!
Mein Schicksal soll sich hier erfüllen,
Wenn Kraft mir deine Gnade gibt.

Delila.

Ich biete dir zum Gruß die Hand
Und knüpfe neu der Liebe Band!
Und wie du einst, in nächt'gen Stunden,
So leicht den Weg zu mir gefunden,
Hat dir nun deiner Augen Nacht
Zurück dein süßes Lieb gebracht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gedenk der wonnigen Zeiten,
Als dich umschlungen mein Arm;
Die höchste Lust dir bereiten,
Gedenk meiner Küsse, so warm!
„Ach, sieh mich vor Wonne erbeben,
„Mein höchstes Glück du, mein Leben!"
Die Liebe, sie diente nur mir,
Um meine Rache zu kühlen!
Nur eines zog mich zu dir:
Dein G e h e i m n i s wollt' ich enthüllen.
Blöder Tor! Dir ward nur dein Recht.
Du schmiedetest selbst deine Bande,
Delila, sie hat nun gerächt
Ihren Gott, ihr Volk, — ihre Schande!

Chor.

Delila, sie hat nun gerächt
Ihren Gott, ihr Volk, — ihre Schande!

Samson für sich.

Herr! Dein Gebot achtet' ich nicht
In meiner Leidenschaft blindem Verlangen;
Gerecht war, o Gott, dein Strafgericht,
Weil d i e s e m Weib ich angehangen.

Oberpriester.

Wohlan, Samson, der Liebe Ruf
Wird doch bei dir Erhörung finden?
Was einst bei ihr dir Wonne schuf,
Mögst du im Liede uns verkünden.
Vermag Jehovas Wundermacht
Dein Augenlicht zurückzugeben,
Sei gleich ein Opfer ihm gebracht,
Will ich zum Gotte ihn erheben.
Doch flehest du vergeblich ihn,
Den Gott, der dich erwählt zur Rache,
Veracht' ich nur, verhöhne ihn,
Und deines Gottes Grimm ich lache!

Samson.

Gott, du hörst, wie der Lügenprophet
Lästert deinen heiligen Namen!

Daß du den Frevler mögst verdammen,
Erfleht von dir mein heiß Gebet!
Rüste mich aus zum Rachewerke,
O Herr, durch deinen Gnadenblick!
Und gib noch einmal mir zurück
Der Augen Licht und meine Stärke!

Chor.

Ha! Ha! Ha! Ha! Ha! Ha!
Dein Drohn wird nur verlacht,
Dein Arm hat keine Macht!
Ha! Ha! Ha! Ha! Ha! Ha!
Versuch's mit deiner Rache,
Samson, du schreckst uns nicht!
Dein Gott erhört dich nicht,
Kann dich nicht sehend machen.
Ha! Ha! Ha! Ha! Ha! Ha!

Oberpriester.

Auf, Delila, laß uns feiern den Tag,
Wo Jehovah Dagons Macht unterlag.
Mög' Gott uns stets seinen Beistand verleihen!
Kommt, ihm ein Opfer des Dankes zu weihen.

Delila und der Oberpriester wenden sich gegen den Opferaltar, ergreifen die heiligen Gefässe und entzünden die Opferfeuer. Samson steht in der Mitte der Szene einsam mit seinem Knaben, von Schmerz gebeugt im Gebet versunken.

Oberpriester und Delila.

Dagon, dir sei Dank gebracht,
Der dich (mich) gnädig auserwählte
Zu dem Werkzeug seiner Macht
Und mit Mut dein (mein) Herz beseelte!
Preis dir, mächt'gem Herrn der Welt,
Dem die Götter selbst sich beugen!
Dessen Wille uns erhält!
Wollst zu uns dich gnädig neigen!

Chor.

Segne den Weinstock, segne das Feld,
Die Herde segne, den Hirten im Zelt;
Daß stets des Friedens Sonne uns scheint,
Schirme dein Volk, Herr, vor jeglichem Feind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberpriester und Delila.

Empfang' mit gnäd'ger Huld
Die Gaben, die wir bringen
Zur Sühne aller Schuld;
Laß unser Opfer gelingen!

Chor.

Herr, segne uns!

Oberpriester und Delila.

Vor der Priester heil'gem Blick
Mögst die Zukunft offenbaren!
Lasse deinen gläub'gen Scharen
Künden unsres Volks Geschick!

Delila, Chor.

Gott sei uns gnädig für und für,
Um deinen Schutz flehn wir zu dir.
Samson gabst du in unsre Macht,
Hast Israel zu Fall gebracht!

Oberpriester und Delila.

Dagon steigt hernieder,
Flammen lodern wieder
Hoch empor
Auf der geweihten Stätte.
Er neigt sein Ohr
Des Volkes heißem Gebete.

Chor.

Dagon steigt hernieder,
Flammen lodern wieder
Hoch empor
Auf heiliger Stätte,
Er neigt sein Ohr
Unserm Gebete!

Oberpriester und Delila.

Dagons Macht
Seht hier sich neu bewähren,
Dank sei ihm und Ehren dargebracht!

Chor.

Dagons Macht
Seht hier sich neu bewähren,
Dank sei ihm zu Ehren dargebracht!

Oberpriester zu Samson.

Um unsern Sieg würdig zu krönen,
Herbei, Samson, hier zum Altar!
Vor Dagon kniee nieder im Staube,
Bring unserm Gott ein Opfer dar!

Zum Knaben.

Führ ihn zu uns! Geleite seine Schritte,
Allen zur Schau, hier in des Tempels Mitte.

Samson.

O, Herr! Die Stunde ist da,
Nur jetzt verlaß mich nicht!

Zum Knaben.

Führ mich zum Säulenpaar,
Mein Kind, fürchte dich nicht.

Der Knabe führt Samson zwischen die beiden Säulen.

Chor.

Dagon steigt hernieder,
Flammen lodern wieder
Hoch empor
Auf heiliger Stätte!
Dagons Macht
Seht hier sich bewähren.
Ihm sei Dank und Ehren dargebracht.
Mächtiger Gott, Dagon, hör uns!
Segne dein Volk, Herr, bleib bei uns!
Höchster der Götter, gib uns stets Sieg,
Tilg unsre Feinde, wir flehen dich!
Israel ward durch dich
Nun für immer geschlagen,
Ihr Jehovah blieb taub
Allen Bitten und Klagen!
Du gabst uns Sieg, Dank dir, Dagon!
Tilgtest die Feinde, die dich verachten,
Du straftest sie, Jehova zum Hohn,
Die frech dein Machtgebot verlachten,

594/54 Rs

Gnädig sei uns, Herr, für und für,
Um deinen Schutz flehn wir zu dir!
Samson gabst du in unsre Macht,
Hast Israel zum Falle gebracht.
Dank dir, Dagon!
Ruhm dir, Dagon!

Samson

hält die beiden Säulen umschlungen und sucht sie zu erschüttern.

Du starker Gott, erbarm dich mein,
Dem frevelnd sie das Auge geblendet!
O Herr! Du wollest nur jetzt mir verleihn
Die Kraft, die du einst mir Armen gespendet!
Lasse mich jetzt deinen Rächer sein,
Stärke mich, dies Volk dem Tode zu weihn!

Der Tempel stürzt zusammen, unter dem Wehgeschrei des Volkes.

Der Vorhang fällt.

Ende

Badische Landesbibliothek